

Es war 1959, ich also 9 Jahre alt. Meine Mutter arbeitete damals als Sekretärin beim Deutschen Roten Kreuz und musste immer die Spendengelder aus den Dörfern rund um Stadtroda einsammeln. Die Dörfer wurden mit einem Ifa F9 angefahren und es war für mich ein besonderes Vergnügen mitfahren zu dürfen, denn Autofahren war ja damals keinesfalls eine Selbstverständlichkeit. Der Fahrer war ein jüngerer Kerl, so ca. 25, und hieß Lothar. Eines Tages wurde zu Hause diskutiert, dass dieser Lothar berichtet hat, eine Frau im Dorfe hätte den "Drache". Dieser würde sie abendlich durch die Esse kommend besuchen. Meine Eltern konnten es nicht verstehen, dass ein junger Mensch "so einen Mist" glauben konnte. „Sicher war er wieder mal besoffen“, war ein weiterer Kommentar.

Und einmal, ich durfte mitfahren, als meine Mutter in der DRK-Station verschwunden war, habe ich Lothar nach dem Drachen gefragt und er hat mir ganz ernst erzählt, dass er selbst gesehen hat, wie der Drache mit Feuerschweif in die Esse gefahren sei. Die Druckwelle sei so stark gewesen, dass er an die Wand gedrückt wurde.

Ich war damals beeindruckt und eigentlich immer hin und her gerissen. Ganz ehrlich, seit ich diese zwei Dinge ausführlich gelesen habe, bin ich der festen Überzeugung, dass man nicht alles so einfach ignorieren und belächeln sollte, ohne dass ich nun unbedingt dem Lothar glauben will:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Sonnenwunder>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Guadalupe_\(Mexiko\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Guadalupe_(Mexiko))

Wobei zu der zweiten Sache noch zu ergänzen wäre, dass das Tuch mikroskopisch untersucht wurde und in den Augen der Maria das Abbild der Szene entdeckt wurde.

Es sind mehr Rätsel geworden. Da schweigt die Wissenschaft. Dass unser Weltbild einem ständigen Wandel unterworfen wird, ist eine unangefochtene Tatsache und wer weiß ... vielleicht treibt jemand einfach ein bisschen Schabernack mit uns einfältigen Menschen.